

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Muster-Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstühengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstühengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Verlag: Amtsbblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Postfach Nr. 210.

Nr. 60.

81. Jahrgang.  
Sonntag, den 14. März

1914.

## Holzversteigerung. Auerberger Staatsforstrevier.

### Hotel „Stadt Leipzig“ in Eibenstock

Donnerstag, den 19. März 1914, von vorm. 10 Uhr an  
185,5 rm w. Brennholz, 28,5 rm w. Brennknüppel, 0,5 rm h. u. 1 rm w. Sack, 0,5 rm h. u. 4 rm w. Acker, 198 rm w. Stroh,

von nachmittags 1/2 2 Uhr an

2605 w. Acker 7-15 cm stark, 2692 w. Acker 16-22 cm stark,  
3155 23-61 4 rm w. Brennknüppel.

in Abt. 13 u. 61  
(Schläge)

Rgl. Forstrevierverwaltung Auerberg. Rgl. Forstrevieramt Eibenstock.

## Holzversteigerung.

## Hundshübler Staatsforstrevier.

Freitag, den 20. März 1914, von vorm. 9 Uhr an

### Gasthaus „Zum Muldental“ in Aue

1669 w. Stämme 10-15 cm stark, 985 w. Stämme 16-19 cm stark, } in Abt. 7, 17 u.  
660 20-36 1631 Acker 7-15 } 82 (Schläge).  
906 Acker 16-22 411 23-36 }

Rgl. Forstrevierverwaltung Hundshübel. Rgl. Forstrevieramt Eibenstock.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Der General-Pardon. Die Abgeordneten Bassermann und Schiffer-Magdeburg haben im Reichstag folgende Anfrage eingebracht: Durch Urteil vom 5. März d. J. hat das königlich preussische Kammergericht dahin erkannt, daß der Generalpardon aus § 68 des Gesetzes über einen einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrag vom 3. Juli 1913 auch in denjenigen besonderen Anwendung findet, in denen bei Abgabe der Wehrbeitrags-Erklärung ein Strafverfahren bereits eingeleitet war. Durch eine höchstgerichtliche Entscheidung ist also der gegenteiligen Vorschrift des § 15, Abs. 2 der Ausführungsbestimmungen des Bundesgesetzes vom 6. November 1913 die Rechtsgültigkeit abgesprochen. Welche Stellung nimmt der Herr Reichskanzler zu dieser Entscheidung? Ist er bereit, mit den einzelstaatlichen Regierungen in Verbindung zu treten, um sie zu veranlassen, von der Einleitung und Durchführung von Strafverfahren aus der gedachten Bestimmung fortan abzusehen?

Der Nachfolger Koppys. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, kommt als aussichtsreichster und der Regierung genehmer Kandidat für die Nachfolgerschaft des Fürstbischöflichen Dr. Kopp der derzeitige Bischof von Paderborn, Dr. Schulte, in Betracht. Dr. Schulte steht im 42. Lebensjahre und ist unter den deutschen Kirchenfürsten der jüngste.

Noten-Schmierfinken. Am Denkmal Kaiser Friedrichs am Luisenplatz in Charlottenburg und auch an zahlreichen Häusern Charlottenburgs und anderer Vororte sind in der Nacht zum Mittwoch mit roter Farbe die Worte „Note Woche“ aufgemalt worden. Auch in Berlin wurde, wie der „Volkswagen“ schreibt, in verschiedenen Stadtteilen der Versuch gemacht, dieses Mähdewer zur Ausführung zu bringen. Die Polizei verbot es aber, und es gelang ihr, 50 Personen dingfest zu machen, die sich eben anschickten, die Häuser zu beschmierern. Die Polizeidirektion von Charlottenburg hat auf die Ermittlung der Urheber der Denkmalschändung 1000 Mark Belohnung ausgesetzt.

Staatliche Beihilfe für die Arbeitslosen-Versicherung in Bayern. Die bayerische Abgeordnetenkammer hat Donnerstag abend das Regierungspostulat im Betrage von 78000 Mark, das zur Förderung der gemeindlichen Arbeitslosenversicherung dienen soll, mit großer Mehrheit angenommen.

### Rußland.

Rußland ist kriegsbereit! — Eine kriegerische Erklärung der Petersburger „Börsezeitung“. Die Petersburger „Börsezeitung“ veröffentlicht folgende aufsehenerregende Erklärungen eines hohen Militärbeamten, hinter dem man den Kriegsminister vermutet: „Wir können stolz behaupten, daß die Zeit der Drohungen vorüber ist, daß Rußland keine fremden Drohungen mehr fürchten, und daß die russische öffentliche Meinung keinen Grund mehr hat, sich zu beunruhigen. Wir stellen hier im Bewußtsein der Macht unseres von der ausländischen Presse beleidigten Vaterlandes fest, daß das Hauptziel der Landesverteidigung erreicht ist. Bisher hatte der russische militärische Operationsplan defensiven Charakter; heute weiß man, daß die russische Armee im Gegenteil eine aktive Rolle spielen wird. (Es folgt dann die Aufzählung aller der guten Waffen Rußlands). Unsere Armee, deren Effektivstärke in der letzten Zeit um ein Drittel vermehrt worden ist, und aus homogenen Regimentern besteht, ist durch die Stärke ihrer Kavallerie und die Güte ihrer Ausrüstung an die erste Stelle gerückt. Es ist wichtig, daß die russische öffentliche Meinung sich dessen bewußt ist, daß das Vaterland auf jede Möglichkeit gefaßt ist. Aber

die militärische Macht eines Landes, dessen Herrscher in der Frage der Friedenskonferenz im Haag die Initiative ergriffen hat, kann nur den Staaten unangenehm sein, die aggressive Absichten haben. Niemand darf Gelüste auf irgendwelche Teile des russischen Reiches haben. Ebenso wie der Herrscher wünscht Rußland den Frieden, aber es ist im Bedarfsfalle auch gerüstet.“

Die russische Wehrvorlage. Wie aus Petersburg gemeldet wird, wurde in der Budgetkommission der Reichsduma ein großer Kredit für außerordentliche Rüstungszwecke bewilligt. Der Sitzung der Kommission wohnten der Kriegsminister, der Marineminister, der Chef des Generalstabes und der Admiralität sowie eine Reihe hoher Militärbeamten bei, die ausführlich die Notwendigkeit der geforderten Kredite begründeten. Es handelt sich hauptsächlich um eine Erneuerung und Ergänzung des Artilleriematerials sowie um die Rüstung einer Reihe neuer Kriegsschiffe und den Ausbau der Staatswerften. Auch die staatlichen Waffenfabriken sollen beträchtlich erweitert und durch Neuanlagen modernisiert werden.

### Frankreich.

Oberstleutnant v. Winterfeldt. Wie aus Grisolles gemeldet wird, hat der Zustand des Oberstleutnants v. Winterfeldt eine neue, schwere Operation notwendig gemacht. Diese ist nun mit gutem Erfolge ausgeführt worden. Es handelte sich um einen sehr ersten Eingriff in die Nierengegend.

Die französische Heeresreform. In der französischen Kammer wurde am Donnerstag die Beratung des Entwurfes zum Kaderegesez fortgesetzt. Thalamas erklärte, daß er den Entwurf als Folge des Dreijahresgesetzes ablehne, aber ein fester Anhänger der Rückkehr zum Zweijahresgesetz sei. Der Berichterstatter Treignier setzte die Tragweite des Entwurfes auseinander, in welchem angestrebt werde, die Kadere mit den tatsächlichen Beständen in Einklang zu bringen. Der Gesamtbestand an Unteroffizieren werde in Frankreich von 50 165 auf 59 018 steigen, während die deutsche Armee im Jahre 1915 mehr als 107 000 Unteroffiziere besitze. Die Gesamtzahl der französischen Offiziere werde von 21 532 auf 22 048 steigen. Der Berichterstatter erklärte, er befürchte keine Schwierigkeit, die Mindestziffer für die Effektivbestände zu erreichen.

### England.

Der englische Flotten-Etat für 1914/15. Asquith kündigte am Donnerstag dem Unterhause an, daß der Flotten-Etat für 1914/15, welcher am 17. März eingebracht wird, eine Gesamtausgabe von 51 550 000 Pfund Sterling vorzieht. Das Programm der Neubauten verzeichnet 4 Schlachtschiffe, 4 leichte Kreuzer und 12 Torpedobootzerstörer.

### Rom-Balkan.

Eine Proklamation des Königs von Albanien. Der König von Albanien hat am Donnerstag folgende Proklamation erlassen: „Albanen! Heute ist das freie und unabhängige Albanien in einen neuen Abschnitt seiner Geschichte ein. Das Geschick des Vaterlandes ist von nun an den Händen seines Königs, der Weisheit der Regierung und der Loyalität der Vaterlandsfreunde anvertraut. Der Weg, der vor uns liegt, ist lang, voll von Hindernissen, aber kein Hindernis ist unüberwindlich für ein Volk mit ruhmreichen Ueberlieferungen und altherwürdiger Geschichte, für ein Volk, das, wie Ihr, den festen Willen hat, zu arbeiten und fortzuschreiten. Unsere Pflicht und diejenige unserer Nachfolger wird immer sein, auf das Wohlergehen der Nation mit allen unseren Kräften bedacht zu sein. Von diesen Gefühlen befeelt, haben wir aus Eueren Händen die albanische Krone angenommen. Albanen! In dem Augenblick, wo wir den Thron besteigen, erwarten wir, daß Ihr Euch alle um

Eueren König schart und mit uns an der Erfüllung unserer nationalen Bestrebungen arbeitet. Wilhelm I.“

## Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 13. März. Es sei nochmals an dieser Stelle auf den Vortrag hingewiesen, den am morgigen Sonntagabend Herr Gymnasialoberlehrer Reinfeld aus Begeisterung für unseren Biel im Bielhause halten wird. Jeder Eibenstocker möge sich dieser Bielbegeisterung gegenüber dankbar erweisen und diesen Dank durch einen Besuch des Vortrages ausdrücken. Der Eintritt ist befanntlich frei.

Schönheiderhammer, 13. März. Bei den hier abgehaltenen Musterungsrekruten wurden aus Schönheide ausgehoben 34 Mann zur Infanterie, 2 zu den Grenadieren, 4 zur Fußartillerie, 8 zur Feldartillerie, 1 zur Eisenbahn-Komp., 1 zu den Husaren, 1 zum Train und 1 zu den Pionieren. Aus Schönheiderhammer wurden ausgehoben 6 zur Infanterie und 1 zur Feldartillerie. Insgesamt hatten sich 144 Mann gestellt. Am zweiten Tage hatten sich aus den Ortschaften Carlsfeld, Neuheide, Oberstühengrün und Unterstühengrün insgesamt 92 Mann gestellt. Ausgehoben wurden von den Mannschaften aus Neuheide 1 zur Infanterie, 1 zur Werstdivision und 1 zum Train, aus Unterstühengrün 9 zur Infanterie, 1 zur Feldartillerie, 1 zu den Manen und 1 zur Fußartillerie. Das Resultat aus Carlsfeld brachten wir bereits in gestriger Nummer.

Dresden, 11. März. Der Verband Sächsischer Industrieller hielt am 9. und 10. März seine sehr stark besuchte 12. ordentliche Hauptversammlung in Dresden ab. Nach einem glänzend verlaufenen Begrüßungsabend im Montag fand gestern vormittag im Konzertsaal des städtischen Ausstellungspalastes die Mitgliederversammlung statt, in der Dr. Stresemann den Geschäftsbericht erstattete, der in allen Teilen befriedigte. Der Verband hat im verfloffenen Jahr einen Mitgliederzuwachs von 394 Firmen zu verzeichnen. Dienstag nachm. wurde im großen Saal des Vereinshauses in der Zingendorferstraße die allgemeine Versammlung abgehalten. Zu dieser waren außer dem König die hervorragenden Persönlichkeiten des gesamten Königreichs erschienen. Hundilus Dr. Stresemann hielt vor der glanzvollen Versammlung einen Vortrag über „Die Bedeutung der sächsischen Industrie auf dem Weltmarkt“, in dem er den Nachweis führte, daß in keinem Wirtschaftsgebiet Deutschlands die Verflechtung mit den Weltmarktinteressen so intensiv ist, wie im sächsisch-thüringischen Wirtschaftsgebiet. Genau wie Oberschlesien, Rheinland, Westfalen und das Saargebiet sein bestimmtes Antlitz trägt, so auch das Gebiet der sächsisch-thüringischen Industrie. Sachsen-Thüringen ist das klassische Land der verarbeitenden Industrie, das klassische Land des industriellen Mittelstandes. — Der Vortrag wurde mit brausendem Beifall aufgenommen und König Friedrich August zeichnete den Vortragenden durch eine Ansprache aus. Am Abend vereinigten sich die Teilnehmer zu einem Festmahl, das der Tagung, die neben der Arbeit für das fernere Gedeihen des Verbandes eine reiche Fülle von Genuß und Anregung geboten hatte, einen harmonischen Abschluß gab.

Dresden, 11. März. Der Landesverband Sachsen des deutschen Pfadfinderbundes hat es sich zur Aufgabe gestellt, die Pfadfinderbewegung innerhalb Sachsens einheitlich zu gestalten und die Pfadfinderverziehung nach den Grundsätzen der neuzeitlichen Jugendbewegung immer mehr zu vertiefen. Aus diesem Grunde hatte er am 7. und 8. März in Dresden einen Führerkursus veranstaltet, der von 46 Feldweibern (Führern) aus allen Teilen des Landes besucht war. Neben der Behandlung von Fragen theoretischen Inhalts, wie Pfadfinderverziehung, Pflichten und Eigenschaften des